

Offener Brief an den

Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband,

Alte Dorfstraße 2, 16515 Oranienburg OT Zehlendorf

Warum habe ich nochmals den Wasseranschlussbetrag an den „Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband“ gezahlt?

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihrer freundlichen Aufforderung zur erneuten Zahlung des bereits vor wenigen Jahren gezahlten Wasseranschlussbeitrages bin ich gefolgt, weil

1. Ihr Verband in einer beispiellosen Klarheit und Offenheit Ihren Kunden mitgeteilt hat, dass Sie die hohen Kosten für die Wasserversorgung nicht aus den bescheidenen Gebühren für das Frisch- und Abwasser abdecken kann;
2. in den veröffentlichten Bilanzen vom „Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband“ allen Kunden transparent und allgemein verständlich dargelegt wurde, warum der Betrag von mindestens 35 Mio. Euro durch eine 2. Gebührenerhebung „erwirtschaftet“ werden muss;
3. mit der Entscheidung, alle Kunden zur Zahlung des Wasseranschlussbetrages zu verpflichten, die äußerst unangenehmen Querelen mit den so genannten „Altanschießern“ genial beseitigt wurden;
4. von der Kommunalaufsicht klargestellt wurde, dass es in einem demokratischen Rechtsstaat keine Bürgerentscheide zur Gebührenpolitik des Wasser- und Abwasserverbandes gibt;
5. es der Verband geschafft hat, den deutschen Gesetzgeber im Rahmen einer neuen Gesetzesvorlage vom zutiefst demokratischen Charakter dieser Geldbeschaffungsmethode zu überzeugen („Nichts Persönliches – nur Business!“);
6. solche und andere Geldbeschaffungsmodelle allen öffentlichen und privaten Unternehmen der Daseinsvorsorge (z.B. Gas- und Stromversorgung, Abfallwirtschaft, soziale Dienstleistungen) ungeahnte Möglichkeiten eröffnen;
7. die Preise für alle Dienstleistungen vom Gewerbe und Handwerk dadurch zwangsläufig weiter ansteigen werden.

Die Linken, welche niemals Prinzipienfestigkeit mit sektiererischer Enge und Einigelung verwechseln und deshalb als einzige gesellschaftliche Kraft fähig sind, das weltweit gespannte politische Spektrum aller Fragen und Probleme in all seinen Nuancen zu erfassen, haben wieder einmal „ein weites Herz“ für die Menschen gezeigt. Freuen wir uns auf die nächsten Gebührenanhebungen! Sie leisten tatsächlich einen wertvollen Beitrag für die Beschleunigung des Untergangs „unserer“ menschenfeindlichen und menschenverachtenden kapitalistischen Gesellschaft, in der nur das Geld der Sinn und Inhalt des Lebens ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Schacht

01. Juli 2015